

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Alemanne. 1931-1945 1943**

222 (13.8.1943)







# Blick über Freiburg

## Vorboden des Herbstes

Ganz plötzlich merkt du wieder jenes leichte Schauern am Abend, wenn der Goldentag, dem fogar in den Stunden die „Lust“ andringt, dich fast überfällt. Und nachdenklich schaust du dich um. Ist es denn schon wieder so weit? Ja, wirklich, es herbeilt. War vorerst noch ein ganz wenig, so als leichte Aufwindung. Aber es läßt sich nicht verleugnen, daß nach den scheinbar ruhigen Schritten in wenigen Wochen der Herbst wirklich ins Land ziehen wird.

Unter den Vätern vor dem Hauptbahnhof tauchen keine Füße des Morgens schon durch weiches Laub, und in der Mittagsstunde zeigen sie schon jenen warmen golden braunen Schimmer, den du so liebst. In den Straßen glänzen bereits wieder die und da die feinsten Straßensportwagen unserer Frauen und die eine oder andere schlingt sogar schon wieder den „Gehelz“ wirkungslos um ihre schönen Schultern. Die Zeitung aber verkündet die Nachricht von der Abreise des ersten Stordenspostes.

Träumen auf dem Lande sieht noch alles in spätsommerlicher Pracht. Nur wenige abgeratete Heiber lassen an die freie Weite des herrlichen Landes gemahnen, über das sich jeder umwohnend schreit. Und die ersten Früchte der Herbstzeit durch das kühler werdende Laub. Auch sind die Trauben, die Früchte des Herbstes, nicht reif. Noch scheint die Sonne sommerlich warm und in ihre goldene Hülle schwingen sich die Ähren der Weizen, die in wenigen Wochen das Land verlassen, um nach Süden zu ziehen. Einmal schaut du ihnen nach in dem Strahlenschein, und etwas wie Sehnsucht erfüllt auf einmal die frohe und äppige Zeit, die schon bald ein Ende haben wird.

Der Gasmann kommt nur noch alle zwei Monate. — Um den Betrieb des Gaswerks der Stadt Freiburg zu erleichtern und die noch vorhandenen wenigen Arbeitskräfte möglichst wirtschaftlich einzusetzen, werden von diesem Monat an die Gas- und Stromzähler nur noch alle zwei Monate abgelesen. Demnach wird also auch der Gasmann mit der Rechnung für Gas, Strom, Wasserzähler usw. nur noch alle zwei Monate kommen. In einer Bekanntmachung weist das Gasamt erneut auf diese freigebliebenen Maßnahmen hin und bittet die Bevölkerung der Stadt, jeweils in dem Monat, in dem die Rechnung des Gasmanns fällt, etwa den doppelten Betrag der bisherigen monatlichen Abführung bereit zu halten bzw. auf dem Bankkonto zu belassen.

Weitererbroder Unterhaltung vorzuziehen. Der Reichsbrottruder Unterhaltung im Hause ist vorerzogen und findet am Samstag, dem 14. August, schon um 16 Uhr statt.

Oberleibschichter Max Zupner-Kreis im Rundfunk. Der Reichsbrottruder Unterhaltung am Freitag, dem 13. August, in der Zeit von 11.30 bis 11.40 Uhr im Rahmen des Reichsbrottruder am Oberleibschichter Dichter Max Zupner-Kreis die Gedächtnisrede „Der Schimmel im Dachfenster“, eine alte, in der Reichsbrottruder Freiburg spielende Geschichte.

Abnahme des 63. Leistungsbahnschildes. Am Samstag, dem 14. August, findet um 15 Uhr auf dem 63. Bahnhofschild die Abnahme für das 63. Leistungsbahnschild statt. Alle Kameraden die Interesse dafür haben, treten frühzeitig an.

Abstand im „Schiff“. Wenn man vier Wochen lang in treuer Ebnis von guten Taten zur Erleichterung im „Schiff“ war, dann kann man sich freuen, mit dabei gewesen zu sein. Das auch für das körperliche Wohl gefordert wurde, das sah man an den bei gewordenen Mädchen. Mit welcher Liebe waren von der Zente in der Nähe die Abstände geachtet worden! Da hätte jeder gerne mitgegangen! Das Abstandschild war „ein dummer Nachmittag auf See“, wenn auch ohne ... Wasser! Er fand ganz im Zeichen der Marine mit seinen Nudeln und Aufhängungen, und das „Abstand“ wurde wie „an der Wasserlinie“ gefangen! Ein Schifflein sah ich fahren ... da lachen links die Mäntelchen und rechts die Ringelchen! „Die Weltreise“, „Auftritt der Signalmanier“ und „Höllische der Reinken“ wurden mit großem Eifer vorgeführt, und als zum Schluss die „Scharade“ angedeutet wurde, da wollte sich jeder den ersten Preis, eine Flasche Apfelsin, erraten. Ganz reizend waren die verkleideten Bilder, und nicht immer leicht zu bestimmen, ob man auf

# Die Schneiderarbeit im Kriege

Von der Klage und den Wünschen des Publikums - Die Schneider aber fordern etwas mehr Geduld

„Mein Gott“, Frau Krüger blieb erbaunt stehen und sah ihre Nachbarin am Armel. „Frau Schmidt hat schon wieder ein neues Kleid!“ Und dann erfolgte eine längere Auseinandersetzung über die Schlechtigkeit der Welt und die der Schneiderinnen im besonderen. „Beschungen, alles nur Beschungen“, murmelte die kleine Frau empört und konnte dabei keinen Blick von der neuesten Modenschöp-

ferste die nicht sehr geschickte Frau Krüger. „Aber unendlich, ja, wir müssen warten, bis sich jemand verbeißt, und ein Kleid zu nähen. Wie mit den Weihnachtsgeschenken muß man es machen. Schon Etern vorliegen für den kommenden Winter.“

„Aun, ganz so unecht hätte sie mit ihren Klagen nicht. Sie sieht die Lage aber nur in Wirklichkeit aus.“

mehr hervorzuheben. Die Herrschaftliche sind als Verbrauchsobjekte überhaupt nicht beliebt. Es soll Edelmänner geben, die das Wohl der Schicklichkeit ihres Kleider-Schatzes nicht so sehr trauen.

Aber auch die Bekannte aus Großmutter's Kleiderkasten sind durchaus nicht zu verachten. Die diebische Kleidermode wird die schicklichen Kleidchen, und manches alte Kleidchen läßt sich noch modernisieren. Die lachen Kundin und Weibchen daß auf, wenn sie sich ein altes Kleid während der Bekleidung. Aber später haben sie doch ihre beste Freude an dem neuen Kleid. Die viele Mühe hat sich gefehlt. Bestimmte Stoffe sind erhalten geblieben. Jede Kundin greift auch gerne zum Trennschiff, um die einzelnen Teile schön säuberlich auf den Aufschneider der Weibchen legen zu können. Denn jedes Andern, jedes Wenden, jede Neuaufrichtung aus alten Sachen braucht weit mehr Zeit als die Anfertigung aus neuen Stoffen. Wenn es also lange dauert, bis das neue Kleid fertig ist, so ist dies schon begründet.

Bei den Männern ist der Fall noch weit schwieriger. Etwas ein Drittel der Weibchen sind eingezogen worden. Zwar tritt an ihre Stelle manche ausländische Arbeiterin. Aber können sie wohl die berühmte solide Arbeit des deutschen Handwerkers leisten? Auch Frauen werden vielfach zur Herbergscherei mit recht gutem Erfolg herangezogen. Die Arbeit hat auch bei den Männern zugenommen. Nicht daß sie ritzig geworden wären oder es sich plötzlich leisten können, einen Mahnung zu tragen. Auch hier ließen die Konfektion nicht mehr wie in normalen Zeiten. Viele Stoffe aus Belgien und Frankreich schimmern noch in den Truben und werden nun allmählich zur Verarbeitung gebracht. Etwas ist doch punktfähig. Die Uniformschneiderei ist gewaltig gewachsen. Kriegsdienst und Alltagsbedarf trafen beidermaßen bedacht sein. In guter Zeit kommt noch die Damenwelt, die ihr Kostüm unbedingt vom Schneider haben will, sonst hätte es ja auch nicht den letzten Schick.

So können sich bald die Stoffe in der Werkstatt, und der Meister hat Anträge, die mehr als ein Jahr laufen müssen. Da kann er immer nur den Kunden bitten, Geduld zu haben. Einmal kommt jeder an die Reihe. Es rechtzeitiger man daran denkt, daß man ein neues Kleidungsstück braucht, um so besser ist es. Auch der Änderungen sollte man dies tun. Das Schneiderhandwerk ist eines der wenigen Handwerke, das von der Welt nicht leicht ausgebeutet werden kann. Nur läßt die Maschine elektrisch, und doch muß jede Naht mit der Hand gebildet und dirigiert werden, und die tausend anderen Handwerke erfordern dieselbe Zeit wie vor 50 Jahren.

Dies alles sollte der Kunde bedenken, wenn er selber Unschick macht. Auch der Schneider leidet Kriegsdienst. Wenn er durch Änderungen, durch Verändern aller Kleidungsstücke in neue tragbare Ware mühselige Kleinarbeit leistet. Denn daran, wenn ihr zu einem Schneider geht, daß auch er seine Sorge und Arbeitsvermehrung hat und nicht wie die Mode im Sport lebt. Denkt an den Wunsch, den sie auch alle zusammen aussprechen: „Daher mehr Geduld!“



Es erfordert schon manche Nachdenken, bis man aus dem alten Kleiderkasten ein neues Kleidchen bekommt. Aber der Erfolg zeigt dann, daß sich die Mühe doch lohnt. (Illustration: Fritz Kopp)



Da ist auch die Vorkzeit, die für viele das schlimmste ist. Aber auf Vorkzeit muß sich jede einstellen, die zur Schneiderin geht. Denn, es gibt so viele Arbeitskräfte wie zuvor. Nur wenige Schneiderinnen sind zur Landwirtschaft oder Maschinenbauindustrie verpflichtet worden. Aber der Anhang der Kundin ist gewachsen. Und dies nicht nur, weil die Frauen immer noch punktfähige Stoffe herbeizubringen verstehen, sondern auch weil die Leistungen der Konfektion bedeutend schwächer geworden sind und durch mangelnde Auswahl bedingt, manche heute zwangswweise zur Schneiderin geht, die früher Fertigerware kaufte.

Die meisten der Kundinnen aber kommen mit Änderungen. Wie eine erst kürzlich herausgegebene Anordnung besagt, besteht vorläufig auch weiterhin das Verbot der Neuaufrichtung. In den Schränken und Truben ruhen noch unbenutzte Stoffe. So nach und nach entdecken unsere Frauen die Verborgenen, finden sie in ihre Tasche und wandern damit zu ihrer Schneiderin. Und dann bezaubert sie zwei beratende Frauenklänge über Großvater's Hochzeitsrock, rechnen, messen um ... Ja, es reicht. Es gibt ein schwarzes Reif aus prima Stoff. Diese Qualität wäre selbst für doppelt Punktfähig aus den untersten Tiefen des Bodenschatzes nicht

dem richtigen Wege zur Lösung sei. Und doch ... ehe es zum Schluss kam, hatten die „Kochmattensinderer“ die richtige Lösung gefunden. „Eine Seifahrt, die ist lustig!“ So, lustig ist sie gewiß, und lustig waren auch diese Stunden auf der „trollen“ See!

Keine Stunde auf verdunsteter Straße. Bereits im vorigen Jahre ist für das ganze Reichsbrottruder angeordnet worden, daß sich die Straße zur Zeit der Verbrennung nicht auf der Straße herumtreiben dürfen, sondern sie auf anderer Straße oder auf dem Gehweg von Fahrern oder Fußgängern oft nicht rechtzeitig gehen werden. Es wird sich empfehlen, auch an der Zeile geführte Stunde nicht mehr auf die Straße zu lassen, wenn die aus den Schicklichkeiten oder Forderungen aus dem Reichsbrottruder. Schreiben die Straße - wenn auch nur für kurze Zeit - ein lebhafter Verkehr als am Tage.

Reich erhebt auch eigene Feuererschuttmittelbehandlung. Zur wirksamen Abwehr von Brandschäden an Häusern der feindlichen Fliegerangriffen war von den maßgebenden Stellen sorgfältig angeordnet worden, daß auf Reichsbrottruder die Konstruktoren der Dachschiffe mit feuerfesten Mitteln imprägniert werden. Ein Teil der Häuser war oder schon bisher auf diese Weise gegen Brandschäden geschützt. Das Reich will auch hier nachträglich die Kosten übernehmen. Ein ergänzender Erlaß des Reichsministers der Luftfahrt, der im Einklang mit dem Reichsminister der Finanzen ist, heißt dies klar. Er ermächtigt die Reichsbehörden, in den Fällen, in denen Eigentümer oder Vermieter von Gebäuden des Reichsbrottruder oder des erwei-

terten Selbstschutzes, in der Masse der Fälle also von Wohnhäusern, eine zweckmäßige Behandlung brandgeschützter Holzbauteile mit feuerfesten Mitteln ohne polizeiliche Anordnung durchzuführen, eine entsprechende Bescheinigung zu erteilen. Darin wird betont werden, daß die feuerfesten Mittelbehandlung aus ... Schutzmaßnahmen notwendig war und über die allgemeine Pflicht zu feuerfesten Mitteln Verhalten hinausgeht, also nach den bestehenden Bestimmungen entscheidend wird. In den Fällen, in denen die Imprägnierung polizeilich angeordnet worden ist, können die Eigentümer oder Vermieter von Gebäuden, die diesen Feuererschuttmitteln auf eigene Kosten angebracht haben, sich mit der Polizei wegen der Entschädigungsbekämpfung in Verbindung setzen.

## Hausfrau für Dich!

Schwarzbrötchen richtig behandelt. Das derbe Schwarzbrötchen läßt sich ein idealistisches Einhängen gegenüber dem Reichsbrot nicht bieten. Wenn es, wie manchmal gefordert wird, über im Magen liegt, rächt es sich meist dafür, in einem sehr sauberen Ziegelstein- oder Porzellanbehälter mit Deckel oder auch in einer gut schließenden Blechdose einige Tage ablagern. Der Behälter muß ab und zu gründlich gewaschen werden, damit kein Schimmelwuchs ausbreiten kann. Das Schwarzbrötchen mit der Käsemarke dagegen muß luftig, mit der Semmelkruste nach unten, auf ein Brettchen gehängt, ablagern. Da es leicht verderblich ist. Damit es nicht so schnell austrocknet, legen wir vorsorglich ein Netzpapier unter die Semmelkruste. Derart abgelegertes Brot ist dann schrittweise und bedingten wirtschaftlicher im Verbrauch, außerdem feiner und weicher schmeckender. Wird einmal ein Brotleib zu trocken, so brauchen wir ihn über Nacht nur in ein feuchtes Tuch zu wickeln.

Schwarzbrötchen lassen wir als gute, sättigende Brotzunge oder als Brotzubehälter zum Abendessen wieder erscheinen, oder wir verwenden sie für Bratlinge. Dazu wickeln wir 250 g Brotleib in 1/4 Liter Semmelkruste über Nacht ein, zerdrücken sie am nächsten Morgen mit der Gabel, würzen mit Salz, Zwiebel und Petersilie und formen Bratlinge, die wir in etwas Fett auf beiden Seiten andrösten. Man kann auch süß abmachen. Mit Salat oder Obst als Beilage sind sie ein gutes Abendessen.

# Baden und Elsass

**Wohlführende Erholung.**  
Strasbourg. In der Gegend in Alstir haben sich bewährte Winterkuren der K.S. Frauenklinik zu einer wohlführenden Erholung eingebunden. 36 bade- und elssische Frauen, die Tag für Tag in der Krieger- oder Partiarbeit standen, verbrachten hier 14 frohe und bessere Tage, die durch feinerliche Bekleidungen geföhrt wurden.

**Gefährliche Schwarzfahrt.**  
Karlsruhe. Zwei junge Burken machten mit einem geschicklichen Riefenwagen eine Schwarzfahrt und verließen auf diese Weise einen Mann seiner. Den Wagen ließen sie im Pariser Wald stehen und flüchteten.

**Gedenktafel für Otto Wader.**  
Offenburg. Am Geburtstags von Unterstaatsminister Dr. Otto Wader, des verdienstvollen Ehrenbürgers unserer Stadt, wurde durch die Stadtverwaltung eine Gedenktafel angebracht. Sie soll das Gedächtnis an einen großen Sohn des Oberlandes alle Zeit lebendig erhalten.

**Eine Löwin ausgebrochen.**  
Rühlhausen. Um die Mittagsstunde brach aus einer auf der Rühlhäuser Höhe gelegenen Handwerkskammer eine Löwin aus. An entsetzt schreienden Menschen vorbei spazierte das Tier, das sich glücklicherweise vollständig friedfertig verhielt, etwa vierhundert Meter weit und betrat dann einen Hof und dort ein Gebäude, in dem es eingeschlossen werden konnte. Die Polizei setzte für die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen, worauf die Kärzlerin von ihrem Bändiger und seinen Helfern in einem fahrbaren Käfig abgeholt werden konnte.

## Zeitungsbezieher aus Westfalen-Süd!

Um den nach Baden umgewanderten Volksgenossen aus dem Gau Westfalen-Süd die Möglichkeit zu geben, sich laufend über die Geschehnisse in ihrer alten Heimat zu unterrichten, wird ihnen, soweit sie bisher Bezieher einer Tageszeitung im Gau Westfalen-Süd waren, empfohlen, die gleiche Zeitung nunmehr auch an ihrem Aufnahmewort in Baden durch die Post zu beziehen. Zu diesem Zweck genügt eine Bescheinigung beim Vorkam der neuen Wohnverhältnisse oder auch eine Postkarte mit einer direkten Bescheinigung an den Verlag der jeweiligen gewünschten Zeitung im Gau Westfalen-Süd. Voraussetzung ist, daß der Bestreffende bisher regelmäßig Bezieher der Zeitung war. Sammelbestellungen von Zeitungen kommen aber nicht in Betracht.

Eine weitere Möglichkeit, die gewohnte Zeitung auch in der Kriegsheimat zu erhalten, ist insofern die, daß die umgewanderten Volksgenossen sich durch Angehörige, die noch am alten Wohnort verblieben sind, nachsehen lassen.

## Das Rundfunkprogramm

Reichsprogramm am Freitag, dem 13. August 12.30-13.00 Violoncello von Tartini, Klaviermusik von Bach; 13.00-13.15 Kontrabaß von Grieg, Wolf, Paderewski; 13.15-13.30 Unterhaltung mit Hans Fiedler; 13.30-13.45 Der Zehnminuten; 13.45-14.00 Musikalische Komödie von Franz Lehár; 14.00-14.15 Deutschland und die Welt; 14.15-14.30 Dritte Sendung des Reichs-Zyklus; 14.30-14.45 Gesänge Volklieder, Trauerspiel; 14.45-15.00 Sonettische Abendmusik.

## Die „Neuen“ der Freiburger Städtischen Bühnen



Wir stellen nicht ohne Künstler unserer Freiburger Städtischen Bühnen vor. Erich Keller: Der erste Operettenstar Andreas Meiler stammt aus einem herrlichen Operettenfamilie und mehr, bevor er zur Bühne ging, erzielte einen lehrreichen Beruf. Von seinem späteren Gesangslehrer (Kreuzträger Hans Schütz) wie Talent in einem lehrreichen etwas ungewöhnlich; Berühmten erweist, arbeitete er an der Verwirklichung seiner Fähigkeiten, und in Leinwand wurde das erste erfolgreiche Engagement perfekt. Nach einem Jahr an der Reichliche Theater Gera und Gatt in zwei Sommeroperetten in Linde, folgte Tapfer-Schönan und das Stadttheater Halleberstadt. — Die erste Operettenstar führte sie in die Kunst des Gesangs. — Erster Engagement nach Colloredo (Kreuzträger Hans Schütz) durch Zufall, hinter dem Rücken der Eltern, ein Engagement als Maria in Chemnitz und Leipzig am Operetten-Theater. Als erste Sopranistin führte sie der Weg nach Leipzig, Bad Mitterteich (Sommer) und Halleberstadt nach Freiburg. Einige Monate Württemberg-Engagement besetzten das Solisten viele frohe Stunden. — Der erste Operettenstar und jugendliche Künstler Friedrich Wilhelm Hagen in geliebter Hattenverweise. Nach Aktor und Schauspielern, ersten Engagement an der Städtischen Bühnen Hattenverweise, Verpflichtung als jugendliche Konzeptions- und Liederer am Stadttheater Darmstadt, folgte vierjähriges Engagement am Landestheater Saarlouis. Kaiserliche als jugendlicher Held und Konzeptions- und Liederer am Stadttheater Saarlouis, dem zweiten Keller: Die jugendliche Operettenstar Sängerin Erna Fehrbach ist in Leipzig bei Städtischen Bühnen in Stuttgart und Berlin und danach der Musik- und Opernschule (Konzeptions-Engagement) folgte Konzertreisen mit eigenen Liedern in Berlin, Leipzig, Stuttgart, Gera und Mitwirkung in verschiedenen Konzertveranstaltungen, an z. B. bei der Albert-Lortzing-Festung Juli 1942 in Detmold und bei Richard-Wagner-Festspielen in Würzburg, Schwetzingen u. a. — Danach der Bühnenarbeit an Reichliche Theater Gera, Engagement an Deutschen Theater in der Niederlande folgte. — Erste Gedächtnis, unsere neue Zwischenhaltungsstelle, die nach Ferien die hochdramatische Fächer einzugewandt, ist in Kiel geboren. Ihre Bühnenarbeit begann 1923 bis 1927 in Berlin, am dann für ein Jahr nach Halleberstadt, anschließend nach Jahre in Dresden und ein Jahr in Halleberstadt zu wirken. — Dorothea Grell, unsere erste dramatische Altistin, kommt von Deutschen Theater in den Niederlande. — Die jugendliche Sopranistin die Akteurin in Wien geboren, am über privaten Schauspielunterricht und Studien in Wien an die Akademie für Musik und darstellende Kunst, wo sie im Sommer 1941 die Befähigung ablegte. In Wien spielte sie im Schillertheater und für die Wehrmacht. Aufnahmen: Archiv.

## Eine Großkundgebung am Sonntag

vereinigt ganz Freiburg zur nationalen Willensgemeinschaft. Kampf und Sieg durch den totalen Krieg, heißt die Parole dieses Tages. Keiner fehlt, wenn es gilt, unsere Siegesgewißheit zu demonstrieren.

## Gauleiter Robert Wagner spricht

Sonntag, 15. August, 11 Uhr, in der Freiburger Festhalle.

Plätze werden nicht reserviert.

# Der Alemanne Sportbericht

## Die Tschammer-Endrunde

Sport am kommenden Wochenende

Das Wochenendprogramm wird als besondere Ereignisse den Beginn der Endrunde der Fußball-Tschammerliga sowie die weiteren Auswärtsspiele der deutschen Frauenhandballmannschaft auf. In Frankfurt am Main wird es ein ganz besonders interessantes Spiel geben, in dem die deutsche Frauenhandballmannschaft auf die französische Mannschaft trifft. In Ludwigsburg findet die 1. Tschammer-Endrunde der Männer statt. In der 1. Tschammer-Endrunde der Frauen wird es ein ganz besonderes Spiel geben, in dem die deutsche Frauenhandballmannschaft auf die französische Mannschaft trifft.

## Kiders wieder Sieger!

Am Sonntag fanden fünf weitere Teilnehmende an der Tschammer-Endrunde der Frauen statt. In der 1. Tschammer-Endrunde der Frauen wird es ein ganz besonderes Spiel geben, in dem die deutsche Frauenhandballmannschaft auf die französische Mannschaft trifft. In Ludwigsburg findet die 1. Tschammer-Endrunde der Männer statt. In der 1. Tschammer-Endrunde der Frauen wird es ein ganz besonderes Spiel geben, in dem die deutsche Frauenhandballmannschaft auf die französische Mannschaft trifft.

Baden und Hessen-Raffau zusammen. Vom Schwimmverein wird weiter die Stromschwimmer in Neck und Stroburg zu nennen. Die Reichshafen der Vögel, die hier in Salzburg kämpfte, tritt am Wochenende in Wien erneut gegen eine Auswahl des Donau-Alpenlandes an. Von den Schwimmern der Kaiser-Jugend ist vor allem der Reichshafen in Salzburg erwähnenswert, der am Wochenende abgeschlossen wird.

## Bannauswahlmannschaften spielen

Vor dem Spiel des 1. FC Heidenheim am Sonntag im Stadion werden im 13.00 Uhr zwei Bannauswahlmannschaften der 1. FC Heidenheim im Stadion spielen. Diese 13.00 Uhr wird der möglichen Aufstellung der Bannauswahlmannschaften.

## Sport in Kürze

Der Reichsverband der Deutschen Fußballspieler in Baden. Der Reichsverband der Deutschen Fußballspieler in Baden wird am Sonntag im Stadion spielen. Diese 13.00 Uhr wird der möglichen Aufstellung der Bannauswahlmannschaften.

## FFC. eröffnet neue Spielzeit

Der FFC eröffnet die Spielzeit 1943-1944. Die Spielzeit 1943-1944 wird am Sonntag im Stadion spielen. Diese 13.00 Uhr wird der möglichen Aufstellung der Bannauswahlmannschaften.

## Offene Stellen

- Die Commissionen sind für die... Offene Stellen... Die Commissionen sind für die... Offene Stellen...

## Mitgesuche

- Mitgesuche... Mitgesuche... Mitgesuche...

## Wohnungstausch

- Wohnungstausch... Wohnungstausch... Wohnungstausch...

## Automarkt

- Automarkt... Automarkt... Automarkt...

## Stellengesuche

- Stellengesuche... Stellengesuche... Stellengesuche...

## Zu verkaufen

- Zu verkaufen... Zu verkaufen... Zu verkaufen...

## Zu verkaufen

- Zu verkaufen... Zu verkaufen... Zu verkaufen...

## Tiermarkt

- Tiermarkt... Tiermarkt... Tiermarkt...

## Kaufgesuche

- Kaufgesuche... Kaufgesuche... Kaufgesuche...

## Zu vermieten

- Zu vermieten... Zu vermieten... Zu vermieten...

## Zu vermieten

- Zu vermieten... Zu vermieten... Zu vermieten...

## Tausch

- Tausch... Tausch... Tausch...

## Verloren

- Verloren... Verloren... Verloren...

## Gefunden

- Gefunden... Gefunden... Gefunden...

## Gefunden

- Gefunden... Gefunden... Gefunden...

## Gefunden

- Gefunden... Gefunden... Gefunden...

Baden und Hessen-Raffau zusammen. Vom Schwimmverein wird weiter die Stromschwimmer in Neck und Stroburg zu nennen. Die Reichshafen der Vögel, die hier in Salzburg kämpfte, tritt am Wochenende in Wien erneut gegen eine Auswahl des Donau-Alpenlandes an. Von den Schwimmern der Kaiser-Jugend ist vor allem der Reichshafen in Salzburg erwähnenswert, der am Wochenende abgeschlossen wird.

Der Reichsverband der Deutschen Fußballspieler in Baden. Der Reichsverband der Deutschen Fußballspieler in Baden wird am Sonntag im Stadion spielen. Diese 13.00 Uhr wird der möglichen Aufstellung der Bannauswahlmannschaften.

Die Commissionen sind für die... Offene Stellen... Die Commissionen sind für die... Offene Stellen...

Stellengesuche... Stellengesuche... Stellengesuche...

Kaufgesuche... Kaufgesuche... Kaufgesuche...

Verloren... Verloren... Verloren...

